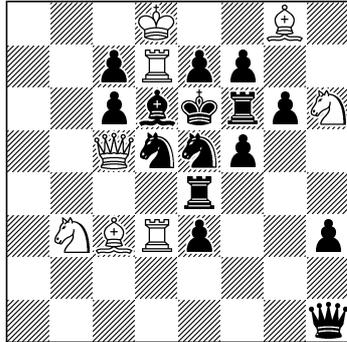


2010/01
 Abedalziz
 Onkoud

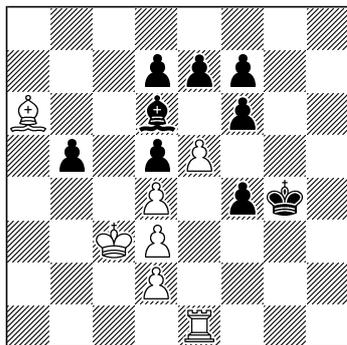
Stains (Frankreich)



#3 (8+15)

2010/03
 Christopher Jones

Bristol (England)



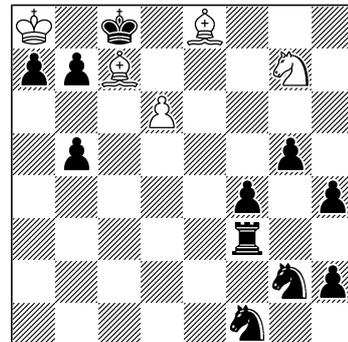
h#3 (7+9)

b) Bf6→f5

2010/02
 Hanspeter Suwe

Winsen (S-H)

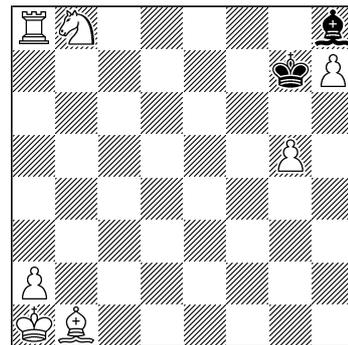
Gudrun Kruse gewidmet



#6 (5+11)

2010/04
 Andreas Thoma

Groß Rönau



s#8 (7+2)

Hallo, Problemfreunde! Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Wie schon im Vorjahr werde ich bemüht sein, Aufgaben zu präsentieren, die zu enträtseln sich wirklich lohnt. Doch wie überall gibt es auch im Problemschach „Grenzfälle“ – ich versuche mein Bestes...

Mit Schwarz am Zug hätte man im Selbstmatt kein Problem: 1.-Kf7/Kf8#. Aber Weiß ist am Zug, was tun? Ich wünsche viel Spaß!

Senden Sie bitte Ihre Lösungen an
Baldur Kozdon, Zypressenweg 28, 24944 Flensburg (bkozdon@gmx.de).

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 11/2009

Die **Nr. 37/2009 (L. Makaronez)** hielt H. Suwe für die schwierigste der vier Aufgaben, was, der exzellenten zweiten Züge wegen, gut nachvollziehbar ist. **1.Tc8!** (droht Sb5#) zwingt Schwarz zum Vertilgen des Batterie-Vordersteines Sc7. Auf **1.-D:c7** folgt **2.Df6!**, was den Le5 fesselt und ihn zugleich mit Matt zu schlagen droht. Beidem Ungemach entgeht Schwarz durch **2.-d2**, was sich indes als schädliche Linienöffnung erweist und mit **3.Df3#** bestraft wird. Auf **1.-L:c7** folgt hingegen **2.Dh8!**, was wiederum doppelt droht (3.T:c7/D:g7#) und nach der Ausrede **2.-d2** mit **3.Dh3#** erledigt wird. „Ansehnliche Hauptvarianten“, konstatiert W. Seehofer. Unbedeutende Zugabe ist **1.-d2 2.Dh3+ Lg3 3.D:g3#**. „Beste Werbung für das Problemschach“, findet K. Seeck. „Hat Spaß gemacht“ (H.-J. Hahne). Auch S. Rothwell gefällt die Aufgabe, mit dem „Stopfbauer“ g4 kann er sich allerdings nicht anfreunden.

- Die luftig gebaute **Nr. 38/2009 (W. Seehofer)** löst sich mit **1.Kc3! Ke4 2.Kd2 Ke5 3.La6! Ke4 4.Ld3+ Ke5 5.Lf5!** (die Pointe) **g:f5 6.Kd3! f4 7.Sf8 f3 8.Sg6#**. Der L setzt sich, das Opferfeld f5 anpeilend, erst in Bewegung, nachdem dem sK die Fluchtmöglichkeit über e3 abgeschnitten ist. „Hübsches Stück“ (T. Thannheiser), „sehr gelungen“ (KS). „Ein Rätselstück mit verstecktem L-Opfer als Pointe“ (SR). Der Sachbearbeiter freut sich, den renommierten Hamburger Problemfreund für das Preisrichteramt 2010 gewonnen zu haben! - Recht kompakt, wenn nicht gar „klobig“ (TT) wirkt die **Nr. 39/2009 (A. Onkoud)**. a) erledigt sich mit **1.T:d7! S:a4 2.Tc5! S:c3#**; in b) agiert das Ross c5 auf anderer Route: **1.D:b3! S:a6 2.Lc5! S:c7#**. Da wird zwar viel geholt, was jedoch zum Konzept gehört. Man beachte: „Der Hinterstein wird ausgerechnet durch die Figur beseitigt, die im Zwilling im Mattzug geschlagen wird“ (HS). - Die **Nr. 40/2009 (Ch. Jones)** setzt einen guten Schlusspunkt hinter das Problemquartett des Heftes 11/2009. Die Konstellationen f1-e2 bzw. f2-e3 geben nützliche Hinweise: a) **1.D:e3! Sb8! 2.Dd3 d:e3 3.Tc4 d:c4#**; sK nach b6 versetzt (b) erlaubt **1.S:e2! Sd8! 2.Sd4 e:d4 3.Tc5 d:c5#**. Die zahlreichen Schlagfälle gehören zum Thema und sind dem harmonischen Geschehen gewissermaßen einverleibt. Von HJH, SR, HS, WS und TT einhellig gelobt. „Another splendid work from the helpmate grandmaster“ (WS).